



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN



Pressemitteilung

DGP verleiht zum zehnten Mal den Anerkennungs- und Förderpreis „Ambulante Palliativversorgung“ an drei Arbeiten zu essentiellen Themen der ambulanten Versorgung

Münster, 16.9.2017. Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) hat in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal den Anerkennungs- und Förderpreis für „Ambulante Palliativversorgung“ verliehen. Der mit 10.000 € dotierte Preis wird seit 2008 jährlich von der Firma Grünenthal GmbH gestiftet. Im Rahmen des 2. Mitgliedertages der DGP in Münster nahmen am 16. September drei Preisträger die Auszeichnung entgegen.

Als preiswürdig haben sich nach Bewertung der DGP-Jury unter Leitung von Prof. Dr. Gerhild Becker in diesem Jahr drei der 15 eingereichten Arbeiten erwiesen. Entlang der Bewertungskriterien Relevanz, Originalität, Realisierung und Qualitätssicherung wurden drei gleichwertige erste Preise vergeben. Alle drei Arbeiten zeigen hohe Qualität, sind innovativ und fokussieren Bereiche, deren Bearbeitung für die ambulante Palliativversorgung essentiell ist. Die drei Arbeiten spiegeln den Facettenreichtum der ambulanten Palliativversorgung wieder.

1.Preis:

Prof. Dr. Stefan Lorenzl, Dr. med. Christiane Weck: Entwicklung eines telemedizinischen Systems zur Unterstützung der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgungs (SAPV)-Teams in Bayern

Gerade in der Neurologie gibt es viele Erkrankungen, die in ihrer Endphase einer palliativen Betreuung bedürfen. Es handelt sich dabei überwiegend um neurodegenerative Erkrankungen. Ziel der Studie war es, mittels Telemedizin eine neuropalliative Expertise mit den SAPV-Teams zu verknüpfen, um diese bei den oft komplexen Fragestellungen bei Menschen mit neurodegenerativen Erkrankungen zu unterstützen, Krankenhauseinweisungen zu verhindern und die Lebensqualität der Patienten und der Angehörigen zu verbessern. Die Arbeit wird als sehr innovativ beschrieben. Sie setzt auf den Fokus Technikentwicklung in der ambulanten Palliativversorgung und ist somit zeitgemäß und notwendig. Das Projekt wird insgesamt als hoch innovativ und preiswürdig bewertet.

1.Preis:

Rebecca Jütte, Prof. Dr. med. Bernd Alt-Epping, Prof. Dr. med. Friedemann Nauck, Dipl.Psych. Maximiliane Jansky, Dr. disc. Pol. Gabriella Marx, Bianca Radnai M.A.: Implementierung von Palliative Care in einer Wohngruppe für schwerstkranke Menschen mit Behinderung - Konzeption und Evaluation einer Inhouse-Schulung

Auf Bitte eines Trägers der Behindertenhilfe entwickelten zertifizierte Kursleiter der Mildred Scheel Akademie Göttingen ein Inhouse-Schulungskonzept, mittels dessen alle 120 Mitarbeiter der Einrichtung in den Grundlagen von hospizlicher und palliativer Versorgung vor Ort geschult werden sollen. Der erste Durchlauf auf der Basis des Schulungscurriculums wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich der Klinik für Palliativmedizin evaluiert. Diese Arbeit widmet sich einer speziellen Gruppe von Patientinnen und Patienten, die noch nicht ausreichend im Fokus der ambulanten Palliativversorgung steht und daher ist sie wegweisend und innovativ. Das Projekt bzw. die Arbeit ist aktuell und methodisch sehr gut.



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN



Pressemitteilung

1.Preis:

Sarah Wiefels, M.Sc., Martina Kern, Dr. phil. Felix Grützner, Frank Gunzelmann, Gülay Ates, Mag. rer. soc. oec., Dr. rer. medic. Birgit Jaspers, Prof. Dr. med. Lukas Radbruch: Hospizkultur und Palliativversorgung in Einrichtungen der stationären Altenhilfe in Nordrhein-Westfalen - Erhebung des Ist-Standes

Hospizkultur und Palliativversorgung in Einrichtungen der stationären Altenhilfe nachhaltig zu etablieren, ist seit einigen Jahren das Ziel vieler Initiativen und Projekte. Mit der Erhebung wurde untersucht, inwiefern wichtige Elemente dieser Etablierung bereits in den stationären Pflegeeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen umgesetzt werden und welche Herausforderungen sich dabei stellen. Aus ihren Ergebnissen leiten die Autoren Implikationen für die Praxis ab. Die Arbeit wird durchwegs als sehr innovativ beschrieben. Sie widmet sich mit ihrem Fokus Langzeitpflege einem wichtigen und notwendigen Thema der ambulanten Palliativversorgung. Die Arbeit wird insgesamt als sehr hochwertig und preiswürdig beschrieben.

Kai Martens, Geschäftsleiter von Grünenthal Deutschland, nutzte die Verleihung, um angesichts des zehnjährigen Jubiläums des Anerkennungs- und Förderpreises eine positive Zwischenbilanz zu ziehen: „In den letzten zehn Jahren haben insgesamt 24 Projekte und knapp 100 Personen den Preis erhalten. Wenn man bedenkt, dass der Preis ursprünglich nur für je ein Siegerprojekt gedacht war, ist das eine sehr stolze Zahl! Ich hoffe, dass der Preis noch viele Jahre einen Beitrag leisten kann, um hervorragende, praxiserprobte Arbeiten zu fördern, die die palliative Versorgung der Menschen in Deutschland ganz unmittelbar verbessern.“

Prof. Dr. Lukas Radbruch, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, freute sich nicht nur über einen Preis für die Bonner Arbeitsgruppe, sondern zeigte sich vor allem beeindruckt von der Vielfalt, die in der ambulanten Palliativversorgung seit Festschreibung des Rechts auf spezialisierte ambulante Palliativversorgung im Jahr 2007 entstanden ist und welche durch die Inhalte der drei Preise 2017 deutlich abgebildet wird. Sein besonderer Dank galt im zehnten Jahr der Preisverleihung den Stiftern, welche die Entwicklung der ambulanten Palliativversorgung kontinuierlich begleitet und mit dem jährlichen Preis unterstützt haben.

Über die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

Die 1994 gegründete Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin steht für die interdisziplinäre und multiprofessionelle Vernetzung aller in der Palliativmedizin Tätigen und verzeichnet knapp 5.700 Mitglieder aus der Medizin, der Pflege und weiteren in der Palliativversorgung tätigen Berufsgruppen. Anliegen der wissenschaftlichen Fachgesellschaft ist es, die Fortentwicklung der Palliativmedizin interdisziplinär und berufsgruppenübergreifend auf allen Ebenen zu fördern.

Weitere Informationen unter: www.palliativmedizin.de

Über Grünenthal

Die Grünenthal Gruppe ist ein Pharmaunternehmen mit zukunftsweisender Forschung, das sich auf die Indikationen Schmerz, Gicht und Entzündungserkrankungen spezialisiert hat. Es ist unser Anspruch, bis 2022 einen Jahresumsatz von 2 Mrd. € zu erwirtschaften und vier bis fünf neue Produkte für Therapiegebiete zu entwickeln, in denen Patienten einen hohen Leidensdruck haben und für die es bislang noch keine ausreichenden therapeutischen Lösungen gibt. Als ein Unternehmen mit vollständig



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN



Pressemitteilung

integrierter Forschung und Entwicklung verfügen wir über langjährige Erfahrung in innovativer Schmerzbehandlung und in der Entwicklung modernster Technologien für den Patienten. Da wir uns der Innovation sehr verpflichtet fühlen, liegen die Investitionen in unsere Forschung und Entwicklung über dem Branchendurchschnitt.

Grünenthal ist ein unabhängiges Unternehmen in Familienbesitz mit Konzernzentrale in Aachen, Deutschland. Wir sind in insgesamt 32 Ländern mit Gesellschaften in Europa, Lateinamerika und den Vereinigten Staaten vertreten. Unsere Produkte sind in mehr als 155 Ländern erhältlich, und etwa 5.500 Mitarbeiter arbeiten weltweit für die Grünenthal Gruppe. Der Umsatz betrug im Jahr 2016 rund 1,4 Mrd. €. Weitere Informationen finden Sie unter www.grunenthal.de. Folgen Sie uns auf LinkedIn "Grünenthal Gruppe".

Kontakt:

Grünenthal GmbH
Dr. Stephan Frings
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0241 569-3383
Fax: 0241 569-1511
stephan.frings@grunenthal.com

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin
Karin Dlubis-Mertens
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 030 30 10 100 13
Fax: 030 30 10 100 16
redaktion@palliativmedizin.de